



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CLXXX. der Abt und das Kloster zu Lehnin erklären, daß sie den  
Rathsleuten zu Berlin und Cöln etliche Ackerstücke, die Breite, zu Wachow  
belegen, für ein Ackerstück zu Nybede, das kurze Feld genannt, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

damit vff unfern wassern und strome, die Habel, wo In das zcu irer notdurfft beqweme sein wirdet faren, furen und ir sach schicken mugen, Wir gonnen und erlauben In und demselben Clostern auch mit Crafft dieses brieues, denselben pram zcu irer notdurfft daselbst ewiglichen zcu haben und einen nach dem andern zcu buwen, wenn das noit geschicht, ungehindert vor allermeniglich, one alles geverde, Doch also, das es uns noch unfern landen one schaden sein und bliben sol, on geverde. Getzuge dusses Briefes und der sachen findt die Gestrengen und Erbaren, unfer Rete und lieben getruwen haffe von Bredow Ritter, unfer Houptmann, Ortel von Czemen, unfer Amptmann zcu Tangermunde, Willehelm Fuchs unfer Marschalg und heintze kracht unfer Schriber. Zcu orkunde u. f. w. Geben In unferm Slos Tangermunde, 1438, Am Montage nach dem Sontage, als man in der heiligen kirchen singet Exaudi.

©. B. von Raumer's Cod. cont. I, 122.

CLXXX. Der Abt und das Kloster zu Lehnin erklären, daß sie den Rathslenten zu Berlin und Cöln etliche Ackerstücke, die Breite, zu Wachow belegen, für ein Ackerstück zu Nybede, das kurze Feld genannt, überlassen, am 9. September 1439.

In deme name des heren amen. Wenne alle glouighen cristen to den saken, darmed twidracht to ffreden vnnnd eyndracht komen moghe, gerne ruke hebben scholen, vnde oren flyt trueliken keren; darvm wi Bruder Johannes abbat, Bruder Gerardus prior, Bruder Paulus vnderprior vnde conuent des closters vnser lyuen vrowen sunte Marien der ewighen juncvrowen in Lenyn, ordens van cisterciën, Brandenburg. Stichtes, Bekennen vnd betughen apenbar vor allen luden, dye dessen vnser apen briff syen vnde horen lesen, dat wi in deme iare vnde daghe na godes bord hir vnder geschreuen med den wisen, klucken vnnnd vorsichtighen Borghermeistern vnd Ratmannen der Stede Berlyn vnde Colen des vngnanten Brandenborger Stichtes, auereyn komen syn vnnnd hebben etliche stukken landes vnde akkers, dye Breyde ghenomet, in deme velde vnser dorpes Wachow, na bi Nybede ghelegen, vns vnde vnser godeshuse Lenyn erghenomet in rechtem eyghendom vnde med vulkomelikem rechte angehorende, vor etliken anderen stukken akkers, dat korte veld genommet, in deme velde des dorpes Nybede, na by Wachow geleghen, dye to behorende ok in gantzem eyghendom den vorbenomenden Steden Berlyn vnde Colen, van desweghen, dat tuschen den buren vnde inwonern der ergnanten twyer dorpere in vartiden vaste twydracht vnde vnrede is gewesen, denfuluen twidrechten vnde vnfreden wedder to stande, den buren vnde inwonern ok vnder syk vrede vnde eyndracht to schaffen, med wilschop vnd vulbord vnser gantzen conuentes vnde med guden beraden mude vmme beden willen, Ok vmme anholdinge der buer beyder dorpere, recht vnd redelik vorwiffelt vnd vmgehettet hebben, vorwiffelen vnde vmmetten in desseme vnser briue, in mate vnde wise als wy dat to deme besten don moghen vnde scholen alle vnse rechticheyt vnde eyghendom dessfuluen veldes, gheheyden dye Breyde, den beyden ergnanten Steden Berlyn vnde Colen ghentzliken gheuen vnde vorlaten, so dat hir namals mär dye Breyde to deme dorpe Nybede vnde dat korte veld to dem dorpe Wachow med alleme rechte to ewighen tüden scholen ghehoren vnde med aller brukinghe, ane idermannes weddersprake vnde hindernysse bliuen in fo-

daner lenghede vnde breyde, als dye bure der eerghenomenden beyder dorpere vthgemeten hebben vnde wnlük med steynen vormalet; doch ok also, dat eyne ghemeyne stratte vnde varwech auer den akker vnde dat land des dorpes Nybede van dem dorpe Wachow to dem korten velde ghan vünd wesen schal vnde ane allerleye wedderfrake vnde hindernysse der van Nybede vnde eynes idermannes ewichliken bliuen. Des to orkunde vnde fekerheit, dat desse wiffelinghe vnvorrucket ewichliken bestendich bliuen schal, hebbe wy vnse vnde vnfes conuentes ingefeghele vnder an dessen briff wilyken laten henghen. Hirauer synt ghewesen als tughe dye vorlichtighen vnde bescheyden manne Tyle Hoppenrade vnde Jaspas Lantyn borghere to Brandenburg, Peter van der Grobene, Nickel Calow vnde Hans Lange, medegefwaren des rades der Stede Berlyn vnde Colen vorbenomet, vnde ok alle inwonere der beyder vorghenomenden dorpere Wachow vünd Nybede. So gheuen vnde geschyn is dyt to Lenyn, Nach der bord vnfes heren godes in deme duufenden virhundersten vnde neghen vnde druttegesten jare, am myddeweken nach vnser lyuen vrowen daghe natiuitatis.

Aus dem Original des Geh. Staats-Archives nach Födicin's Abschrift.

CLXXXI. Kurfürst Friedrich II. transsumirt dem Kloster Lenzin ein Privilegium vom 18. März 1283 über den Borsbruch, am 15. Mai 1441.

Nos Fridericus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, sacri Romani Imperii Archicamerarius necnon Burggravius Nurembergensis, coram universis et singulis — publice recognoscimus per presentes — quasdam litteras — Illustrum Principum Ottonis et Alberti — Marchionum Brandenburgensium — de et super proprietate silue Borsbruck ac bonis — aliis — per venerabilem Johannem — monasterii Lenyn Abbatem, nostrum Consiliarium ac fidelem dilectum in causa inter eum nomine dicti sui monasterii ex vna ac Proconsules et consules noue ciuitatis Brandenburgensis parte ex altera de et super eadem silua Borsbruck — vertente, coram nobis judicialiter presidentibus in reuerendorum in cristo patrum dominorum Stephani Brandenburgensis et Conradi Havelbergensis Episcoporum, nec non dominorum prelatorum, Baronum, militum ceterorumque infra scriptorum — presentis — exhibitas —. Tenor uero — est talis: In nomine sancte et individue trinitatis. Ut ea que aguntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, poni solent cum linguis testium atque scriptis auctenticis perhennari, ut si necesse sit, in eis memoria iocundetur. Hinc est quod nos Otto et Albertus, dei gratia Marchiones Brandenburgenses, notum facimus universis tam presentibus quam futuris et tenore presentium publice protestamur, quod nos ecclesie fratrum Ordinis Cisterciensis in Lenyn bona dedimus infrascripta cum omni utilitate, proprietate atque iure, sicut nos ea habuimus et sicut eadem progenitores nostri suo tempore possederunt, propria et perpetuo possidenda: silvam, que vocatur Borsbruck, stagnum quod dicitur Morfee, mediam partem stagni Retitz, duos choros in villa pernitz et duos manfos in villa Smergow. Hujus nostre donationis testes sunt Geuehardus de Aluensleue senior, Henricus de Wodenswege, Henricus de Grobene, Arnoldus de Yago, Arnoldus, Wegerus, ulricus de konnigismarke et Hermannus de Carpsowe, nostri milites